

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

Band: 86 (1979)

Heft: 5

Rubrik: Marktbericht

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

stf

Die Webereiabteilung der Schweiz. Textilfachschule erfuhr eine augenfällige Modernisierung des Maschinenparks. Von den unten erwähnten Firmen wurden der Schule folgende Maschinen gratis zur Verfügung gestellt: Maschinenfabrik Rüti AG, Rüti: eine Bandgreiferwebmaschine F 2000, Typ FK4H 170 J; Verdol SA, Lyon: eine Jacquardmaschine Antares FO 1344; Adolf Saurer, Arbon: eine Schützenlose Webmaschine Typ Versamat C4 2G; Stäubli AG, Horgen: eine Schaftmaschine Typ 230; Gebr. Sulzer AG, Winterthur: eine Webmaschine Typ 75 ES 140D1; Grosse GmbH, Neu-Ulm: eine Jacquardmaschine Typ Unirapid JEOS 200/1344.

Verschiebungen bei den Gastarbeitern

Von den insgesamt 663 000 in der Schweiz erwerbstätigen Ausländern waren im August 1978 schätzungsweise 339 000 oder 51,1 % Niedergelassene und 151 000 oder 22,7 % Jahresaufenthalter, während 84 000 oder 12,7 % auf die Kategorie der Saisonarbeiter und die restlichen 89 000 oder 13,5 % auf jene der Grenzgänger entfielen. In der Vergangenheit ist es zu starken Verschiebungen gekommen. Noch anfangs des laufenden Jahrzehnts (August 1970) war das Verhältnis in bezug auf die beiden Hauptkategorien gerade umgekehrt: 51,6 % der damals in unserem Land tätigen 834 000 Gastarbeiter waren Jahresaufenthalter, 20,9 % Niedergelassene; 18,5 % hatten eine Bewilligung als Saisonarbeiter und 9 % arbeiteten als Grenzgänger. Seit 1973/74 hat sich die Zahl der Jahresaufenthalter halbiert, zum Teil als Folge der Rückwanderung, zum Teil weil die Aufenthalts- in Niederlassungsbewilligungen umgewandelt wurden.

Marktbericht**Wolle**

In der Berichtsperiode machte sich eine uneinheitliche Preistendenz auf einigen Wollmärkten bemerkbar, während andere Märkte fest tendierten. Die Gründe für diese Schwankungen sind zum vorwiegenden Teil in den politischen Entwicklungen in einzelnen Regionen zu suchen.

Adelaide meldete unveränderte Notierungen. Von den insgesamt 18 236 aufgefahrenen Ballen gingen 99,5 % an den Handel. Japan und Osteuropa zählten zu den Hauptkäufern.

Die Notierungen in Brisbane waren fest. Die Hauptkäufer kamen aus Japan. Es wurden total 15 359 Ballen angeboten, von denen 98 % an den Handel und 0,5 % an die Wollkommission gingen.

Die Preise notierten in Durban schwächer. Bei einem guten Wettbewerb setzten sich die 4009 Ballen umfassende Merino-Offerte zu 56 % aus langen, zu 14 % aus mittleren, zu 5 % aus kurzen Wollen und zu 25 % aus Locken zusammen. Daneben wurden 1551 Ballen Kreuzzuchten, 1108 Ballen grober und verfärbter Wollen sowie 1387 Ballen Basuto- und Transkeiwollen angeboten.

In East-London waren die Preise uneinheitlich. Die 2416 Ballen umfassende Merino-Offerte bestand zu 62 % aus langen, zu 18 % aus mittleren, zu 5 % aus kurzen Wollen und zu 15 % aus Locken zusammen. Es wurden noch 116 Ballen Kreuzzuchten, 158 Ballen grobe und farbige Wollen und 1751 Ballen Basuto-, Ciskei- und Transkeiwollen zum Verkauf angeboten.

Fremantle meldete etwas schwächere Notierungen. Von den insgesamt 17 523 angebotenen Ballen wurden 80,5 % an den Handel und 15,5 % an die Wollkommission abgesetzt. Japan und Osteuropa, mit Unterstützung von Westeuropa, waren die Hauptkäufer.

Auch in Geelong kam es zu uneinheitlichen Notierungen. Der Wettbewerb verlief sehr lebhaft, wobei die Japaner die meisten Käufe tätigten. Von insgesamt 13 236 angebotenen Ballen konnten 98 % geräumt werden. 2 % wurden zurückgezogen.

In Goulbourn verzeichnete man uneinheitliche Notierungen. Es wurden insgesamt 12 555 Ballen aufgefahren, von denen 92,5 % an den Handel verkauft wurden. Die Wollkommission entschloss sich zur Uebernahme von 7 %.

Feste Preise wurden von Port Elizabeth gemeldet. Das 3863 Ballen umfassende Merino-Angebot setzte sich zu 51 % aus langen, zu 26 % aus mittleren, zu 11 % aus kurzen Wollen und zu 12 % aus Locken zusammen. Ferner wurden 2161 Ballen Karakul-Wollen, 138 Ballen Kreuzzuchten und 625 Ballen grobe und verfärbte Wollen angeboten.

Von den 18 163 in Portland angebotenen Ballen konnten 99,5 % an den Handel verkauft werden. Merino-Vliese und Skirtings lagen gegenüber der vorangegangenen Versteigerung unverändert bis 2 % höher. Für Lammwolle wurden Aufschläge von 2,5 % registriert, wobei sich andere Cardings bis um 1,5 % verbessern konnten. Die Hauptkäufer stammten aus Japan.

Sämtliche Notierungen in Sydney waren vollfest. Das Angebot in Höhe von 16 656 Ballen wurden zu 98 % an den Handel und zu 0,5 % an die Australische Wollkommission abgesetzt. Auch hier kamen die Hauptkäufer wieder aus Japan.

	14. 3. 1979	18. 4. 1979
Bradford in Cents je kg Merino 70''	294	298
Bradford in Cents je kg Crossbreds 58'' \emptyset	255	252
Roubaix: Kammzug- notierungen in bfr. je kg	24.40—24.50	24.45
London in Cents je kg 64er Bradford B. Kammzug	240—244	250—255